

## Die Arenbergische Waldkapelle

Am 7. Mai 1897 verunglückte hier Graf Eduard de Briey, ein Freund des Herzogs Engelbert von Arenberg, auf der Jagd.

In einem Dokument von 1899, das in den Altarsockel eingelassen wurde, heißt es: "Der junge Graf ging am genannten Tag mittags auf Rehböcke pürschen, ihm folgte der die Büchse tragende Herzoglich Arenbergische Förster Stoll. Letzterer strauchelte, wobei sich die Büchse entlud und der Schuß dem vorherschreitenden Herrn Grafen durch den Rücken und den Unterleib fuhr." Graf de Briey verstarb in der darauffolgenden Nacht in Hellenthal.

Herzog Engelbert ließ 1898 an der Unglücksstelle diese Gedächtniskapelle erbauen, die am 2. Mai 1899 auf den Namen des Hl. Eduard eingesegnet wurde. Die Bauarbeiten wurden dem Maurermeister Hassel aus Reifferscheid übertragen; die Anfertigung des geschnitzten Holzaltars besorgte der Bildhauer Johann Heinen aus Hellenthal, der 1905 auch die Ausmalung der Kapelle übernahm und 1923 das Kreuz an der Wand rechts neben dem Altar schuf.

An der Wand links des Altars ist der Nachguß einer alten Herdplatte (Takenplatte) aus einer früheren arenbergischen Eisengießerei befestigt. (FACTUM ARENBERG ANNO 1657).

1977 wurden von Februar bis Juli in der Kapelle durch unbekannte Täter viermal schwere Schäden angerichtet.

Der Holzaltar und drei der vier Bänke waren schließlich restlos verbrannt; auch Holzkreuze, Meßbuchständer und andere Gegenstände wurden zerstört. Anschließend war eine völlige Erneuerung des Innenanstrichs und der Fenster durch die Firma Winter aus Hellenthal erforderlich. Der Altarsockel wurde von der Firma Jäger aus Hellenthal mit einer Natursteinplatte abgedeckt.

Nachdem die Kapelle 1987 unter Denkmalschutz gestellt worden war, veranlaßte die Arenbergische Verwaltung in enger Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde und dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege im Herbst 1992 eine grundlegende Restaurierung des Innenraumes sowie eine Neueindeckung des Schieferdaches. Die Putzerarbeiten besorgte die Firma Poth aus Marmagen, die Malerarbeiten die Firma März aus Schleiden und die Dacharbeiten die Firma Esch & Scholzen aus Schleiden-Scheuren.



Arenbergisches Forstamt Eifel  
in Schleiden

(Der Text auf dieser Seite wurde von einer in der Kapelle vorhandenen Dokumentation übernommen)